

TOP 5**Wohnen / Wohnformen als Leistung der Eingliederungshilfe**

Frau Witte berichtet, dass gemäß der „UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderung“ im Leitbild der Landeshauptstadt Kiel zum Thema „Wohnen“ Handlungsempfehlungen festgelegt wurden. Zum Beispiel sollen unterschiedliche Wohnformen vorgehalten werden, damit Menschen mit Behinderung eine Wahlmöglichkeit haben; Betroffene sollen bei der Entwicklung zukunftsorientierter Wohnformen einbezogen werden und es soll barrierefreier Wohnraum geschaffen werden.

Über die Hälfte der Menschen, die Leistungen der Eingliederungshilfe erhalten, leben in einer eigenen Wohnung (z.T. mit Assistenz und/oder weiterer Unterstützung); seit dem Jahr 2007 wurden viele alternative Wohnmöglichkeiten geschaffen. Frau Witte berichtet ausführlich über diese Entwicklung. Trotzdem finden nicht alle Kielerinnen/Kieler in der Stadt einen geeigneten Platz; es gibt Einrichtungen, die zu zwei Drittel mit Bewohnerinnen/Bewohnern aus anderen Regionen belegt sind. Wünschenswert wäre, wenn Kiels gute Angebote auch von den Kielern genutzt werden könnten. Eine passgenaue Planung für jede/jeden ist schwierig. Jeder Mensch hat die Wahl wie er/sie leben möchte, diese Wünsche/Bedarfe sind aber bis zur Antragstellung oft unbekannt und werden nicht auf Jahre im Voraus benannt. Die Umsetzung/Planung von neuen Angeboten kann aber bis zu fünf Jahren dauern.

Um zukünftig passgenauer planen zu können, ist eine Zusammenarbeit mit den Kreisen Rendsburg / Eckernförde und Plön vorgesehen.

Eine geeignete Wohnung zu finden, ist die eine Schwierigkeit; für eine Teilhabe am Leben sind jedoch auch Kontakte und Begegnungen im Wohnumfeld notwendig. Parallel zu den großen Einrichtungen, die alle Angebote unter einem Dach anbieten, wurden deshalb in Elmschenhagen, Gaarden, Mettenhof und Wellingdorf/Ellerbek Treffpunkte für sozialräumliche Aktivitäten geschaffen.

Frau Dohrn verweist darauf, dass langfristig gesehen für alle eine akzeptable Möglichkeit gefunden wird. Kiel ist auf einem guten Weg, auch wenn noch nicht alles möglich ist was wünschenswert wäre.

Die Präsentation finden Sie im Anhang zu dieser Niederschrift.

Ergebnis: Zur Kenntnis genommen.

TOP 6**Veranstaltung zur Interkulturellen Woche****Auswahl einer Berichterstatlerin, eines Berichterstatters**

Herr Raupach berichtet von der Sitzung des Vorbereitungskreises für die Veranstaltung „Diskriminierung und wie man sich wehren kann“. Geplant ist, dass (unter anderen) auch eine betroffene Person aus dem Beirat für Menschen mit Behinderung von persönlichen Erfahrungen zum Thema Diskriminierung berichtet. Herr Raupach schlägt dafür Frau Nitschke-Frank vor, die ihre Bereitschaft dazu erklärt. Frau Nitschke-Frank bittet die anderen Mitglieder um Rückmeldungen, in welchen Situationen/Bereichen sich jemand diskriminiert fühlt.

Herr Raupach schlägt vor, eine bisher noch nicht festgelegte Summe aus dem Haushalt des Beirates für diese Veranstaltung zur Verfügung zu stellen. Sobald hierzu ein konkreter Vorschlag vorliegt, wird dieser zur Abstimmung vorgestellt.

Ergebnis: Zur Kenntnis genommen.

TOP 7**Bericht des Vorsitzenden**

1. Herr Stöcken, Dezernent für Soziales, Gesundheit, Wohnen und Sport würde sich gerne in der nächsten Sitzung des Beirates kurz vorstellen.
2. Am 16. Juni um 11 Uhr wird der barrierefreie Steg in Schilksee eröffnet. Frau Hinrichs wird versuchen, den Termin als Vertreterin des Beirates wahrzunehmen.
3. Als Termin für den gewünschten Klausurtag wird der 13. September 2014 fest gelegt. Bis dahin haben auch die neuen Mitglieder genügend Erfahrungen gesammelt. Herr Raupach schlägt vor, dass sich einige Mitglieder zur Vorbereitung des Klausurtages treffen. Eine Liste, in der sich Interessierte eintragen können, wird herum gereicht.
4. Herr Raupach schlägt eine gemeinsame Betriebsbesichtigung der Autokraft in Wellsee vor; dabei sollen die Belange von Menschen mit Behinderung angesprochen werden.

5. Nachdem sich der Beirat im Jahr 2013 mit dem Schwerpunktthema „Menschen mit einer psychischen Erkrankung“ beschäftigt hat, soll nun die Umsetzung der Handlungsfelder Arbeit/Freizeit und Bildung aus dem Leitbild überprüft werden; für das Jahr 2015 schlägt Herr Raupach das Schwerpunktthema „Menschen mit einer geistigen Behinderung“ vor.

Ergebnis: Zur Kenntnis genommen.

TOP 8

Organisatorisches

Herr Goebel fragt nach der Teilnahme des Beirates an der Veranstaltung „Mobil mit Handicap“ am 06. September 2014. Nach kurzer Diskussion wird klar, dass für eine professionelle Vorbereitung zu wenig Zeit bleibt. Eine Teilnahme entscheidet jedes Mitglied für sich; einen Stand des Beirates wird es nicht geben. Zur Vorbereitung einer Präsentation für zukünftige öffentliche Auftritte des Beirates soll die Arbeitsgruppe „Öffentlichkeitsarbeit“ angesprochen werden.

Die Einladung liegt der Niederschrift bei.

Ergebnis: Zur Kenntnis genommen.

TOP 9

Arbeitsgruppen des Beirates

- a) **Grundsätzliche Informationen zur Organisation und zu den Inhalten der Arbeitsgruppen**
 b) **Berichte und gegebenenfalls Beschlüsse hierzu**

➤ **Barrierefreiheit bei Veranstaltungen, auf Wegen und Plätzen**

Die Arbeitsgruppe hat nicht getagt.

Nächster Termin ist am 16. Mai 2014 ab 15 Uhr im Max-Planck-Zimmer.

➤ **Barrierefreiheit im ÖPNV**

Die Arbeitsgruppe hat nicht getagt.

Zukünftige Sitzungstermine sind jeweils der vierte Donnerstag im Monat im Amt für Familie und Soziales, Zimmer 119a.

➤ **Barrierefreiheit in den Köpfen**

Die Arbeitsgruppe hat nicht getagt.

➤ **Barrierefreiheit in der Verwaltungsarbeit**

Die Arbeitsgruppe hat am 06. Mai getagt. Themen waren die mögliche Ergänzung der Satzung der LH Kiel um einen Passus zur Berücksichtigung der Barrierefreiheit; die Möglichkeit wird unter Beachtung der gesetzlichen Vorgaben wohlwollend geprüft. Die Mitarbeiter des ABK werden zur bevorzugten Räumung der angegebenen Bereiche angehalten; der Flyer zum Thema Winterdienst wird entsprechend ergänzt.

Bei der „Criticalmass“ handelt es sich um keine genehmigte Veranstaltung, es gibt keine Ansprechpartner/Verantwortlichen, die Aktion wird geduldet und agiert in einer rechtlichen Grauzone. Ein Handlungsbedarf des Beirates besteht deshalb nicht.

➤ **Barrierefreiheit in Gebäuden**

Die Arbeitsgruppe hat nicht getagt.

Nächster Termin ist am 14. Mai ab 16:30 Uhr im Max-Planck-Zimmer.

➤ **Umsetzung des Leitbildes und Teilhabeplans der Landeshauptstadt Kiel**

Die Arbeitsgruppe hat am 24. April getagt. Themen waren: Der Umgang mit der Beteiligung an Abstimmungen, wenn eigene Interessen betroffen sind. Der weitere Umgang mit den von Herrn Goebel ausgearbeiteten Papieren „Inklusio Richtlinie Kiel“ wird eventuell in der Klausurtagung besprochen.

Herr Lintzen ist der Stellvertreter für die Leitung der Arbeitsgruppe.

Beschlussfassung über den 2. Maßnahmenkatalog 2014

Der Maßnahmenkatalog liegt allen Mitgliedern vor. Herr van Kann erklärt die Zusammenstellung. Es wird festgestellt, dass die Hauptausgaben in den Bereichen Öffentlichkeitsarbeit, Schule und Kultur liegen; die Bereiche Wohnen, Arbeit und Sport fehlen. Alle angegebenen Maßnahmen werden als sinnvoll angesehen. Wichtig sei aber auch, eine Summe für die Förderung neuer, innovativer Projekte, die die örtliche Teilhabe voran bringen, bereit zu stellen.

Es wird vorgeschlagen, die 25.000 € für die Plakataktion (Maßnahme 4) und die noch vorhandenen 17.664 € für eine derartige Förderung einzusetzen.

Beschluss: Mit zwei Enthaltungen und einer nein Stimme beschlossen.

Anschließend wird über den 2. Maßnahmenkatalog (ohne Maßnahme Nummer 4) in Höhe von 55.335,60 € abgestimmt.

Beschluss: Mit drei Enthaltungen beschlossen.

Im Herbst wird die Verwaltung eine Übersicht über die Handlungsempfehlungen und die bisher geförderten/umgesetzten Maßnahmen vorlegen.

➤ **Öffentlichkeitsarbeit**

Frau Stoeckicht informiert die Beiratsmitglieder mit einer Powerpoint Präsentation über die neue Internetseite des Beirates. Geplant ist ein Zugang nur für Mitglieder und die Verwaltung im **Intranet**bereich.

Die Beiratsmitglieder unterstützen das weitere Vorgehen.

Die Präsentation finden Sie im Anhang zu dieser Niederschrift.

TOP 10

Mitteilungen der Verwaltung

Informationen zum Kieler Inklusionspreis (z.B. die Preisträger) sind unter www.kiel.de veröffentlicht.

TOP 11

Offene Punkte aus den vorherigen Sitzungen: Berichte aus den Ausschüssen

Offene Punkte aus der Sitzung am 20.04.2012

1. Erneute Einladung der Gleichstellungsbeauftragten

Offene Punkte aus der Sitzung am 23.11.2012

1. Einladung Frau Wiesmann-Liese, Immobilienwirtschaft

Offene Punkte aus der Sitzung am 08.02.2013

1. Absprache: Kriterien für die Ausschreibung des Kieler Woche Plakates, Flyer der städtischen Einrichtungen (Kontraste) Frau Hinrichs ist im Gespräch

Offene Punkte aus der Sitzung am 17.05.2013

1. Bunker D; Bordsteinabsenkung zur Rampe; Landessache (Frau Dittmann wird nachfragen)

Offene Punkte aus der Sitzung am 13.09.2013

1. Tischlampen für den Magistratssaal
2. Inklusive Schule, Einladung an die Schulrätin Frau Weber

Offene Punkte aus der Sitzung am 11.10.2013

1. Denkmalschutz und Barrierefreiheit
2. Veranstaltungen „Externer“: Fehlende Berücksichtigung der Barrierefreiheit; Einladung Herr Rotzoll

Offene Punkte aus der Sitzung am 10.01.2014

1. Einladung Stadtrat Röttgers zum Thema barrierefreie kulturelle Veranstaltungen

Offene Punkte aus der Sitzung am 09.05.2014

1. Besichtigung Autokraft

2. Vorbereitung Klausurtagung
3. Einladung Feuerwehr / Kriseninterventionsfahrzeug

TOP 11 **Verschiedenes**

- a) **Europaweiter Protesttag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung am 05. Mai**
Frau Nitschke-Frank fragt nach Beteiligung der Beiratsmitglieder.
- b) **Kriseninterventionsfahrzeug**
Herr Bartels berichtet, dass Menschen mit einer psychischen Erkrankung dieses Fahrzeug als stigmatisierend empfinden. Eine Einladung an die Feuerwehr zur Erläuterung wird begrüßt.
- c) **Integratives Theater**
Frau Stoeckicht berichtet, dass der Kartenverkauf läuft. Weitere Informationen wurden als Tischvorlage verteilt.
- d) **Sozialverband Deutschland**
Frau Nitschke-Frank verweist auf die ausliegende Einladung am 10. Mai.

Herr Raupach schließt die Sitzung des Beirates um 18:10 Uhr.

gez. Eckehard Raupach
(Vorsitzender)

gez. Anja Schöler
(Geschäftsführerin)